

# „Die Zukunft der Kinder im Blick“

Zum Bericht „Adensen kämpft für seine Grundschule“ in der Leine-Deister-Zeitung vom 4. Juni:

Wie Recht doch Ortsbürgermeister Henning Lange von der UWG in Adensen mit der Bemerkung vom „ständigen Störfeuer“ aus dem Rathaus gegen den Erhalt der Grundschule in Adensen hat: Der dort seit 20 Jahren angestellte Bürgermeisterkandidat der CDU, Udo Niemann, spricht sich ganz klar für die Schließung der Grundschule Adensen aus. Die Nadelstiche einiger Politiker lassen sich auch ganz konkret zusammenfassen in der CDU/UWG-Ratsgruppe in Nordstemmen, die sich ebenfalls für die Schließung ausspricht. Oder hat Herr Lange seinen Parteikollegen Christoph Bauch von der UWG und den CDU-Bürgermeisterkandidaten nicht gemeint? Die Abstimmung über die Zukunft der Grundschule Adensen findet nach den politischen Willensbekundungen der CDU mit den Füßen statt: Ummeldung von Schülern in die beiden anderen Grundschulen in Barnten und Nordstemmen. Nachdem nun für

das kommende Jahr zwei Jahrgänge wegen der geringen Schülerzahl in einer Klasse zusammengefasst werden, verstärkt sich leider der „fortlaufende Erfolg“ der CDU-Kampagne. Die SPD hat sich immer für eine inhaltliche Diskussion über das Schulsystem in Nordstemmen, auch schon unter Rektor Henry Thörner, ausgesprochen. Dabei ist die Schule in Adensen als ein Standort für Inklusionsklassen in die Überlegungen einbezogen worden. Natürlich hat die SPD die Finanzen der Gemeinde im Blick, aber gleichberechtigt auch die Zukunft aller Kinder in der Gemeinde. Die Wähler in Adensen sollten sich von der Abkürzung UWG nichts vormachen lassen: Das ist die CDU in Adensen – sonst ist es nicht verständlich, dass die CDU aus allen anderen Ortsteilen Kandidaten für die Kommunalwahl am 11. September aufgestellt hat, nur aus Adensen nicht.

Hermann Hartmann,  
SPD-Kreistagsmitglied

**Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.**